

Herr. Edl. Rath!

aus dem Grunde Ihrer Arbeiten und im katastrophalsten Zustand meines
Augen, das mir das Schreiben sehr erschwerte, haben mich veranlaßt
Ihr gütliches Schreiben früher zu beantworten und ich habe mich dafür
genötigt Ihre dankenswerthe Rücksicht deshalb in Anspruch zu nehmen.

Ihre gütlichen Erlaubnisse zu folgen, bin ich so frei, Ihnen hiermit
die volle Höhe meiner Schuld an die hohen ^{den} Stellen Dr. Lang mit 20 fl. C.M.
abzutragen, das die übrigen unzulänglich nachfolgen werden.

Indem ich mich Ihrer Güte von Edl. Rathen ganzseitig bedankend verbeuge,
habe ich die Ihre mich mit Zufriedenheit zu nennen

Herr. Edl. Rath!

Wien. d. 25. November

1849.

gegebenen Tages
H. Penschütz

für Hoffmann

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through. Visible words include "Hoffmann", "Stadtbibliothek", and "Wien".



für Hoffmann

Wien, 22. November

1844

Handwritten signature and address, including the name "H. Hoffmann".



Handwritten text in brown ink, written vertically. The text is difficult to decipher due to cursive and fading, but appears to contain several lines of a letter or note.

4



Dr. Alois Bachmann

Erw. Dr. N. v. Hartl

K. K. Hof- und Sprinzhof-Schreibstube

Frankfurt

Anschütz